

# Von „Mary Poppins“ bis „Starlight Express“

Volksmusikanten Vossenack begeistern an zwei Abenden beim traditionellen Frühjahrskonzert. „Volkis“ spielen schwierige Werke.

VON BRUNO ELBERFELD

**Vossenack.** Frühjahrskonzert der Volksmusikanten Vossenack, im Volksmund auch „Volkis“ genannt, das heißt: an einem Wochenende an zwei Abenden für etwa 500 Fans Höchstleistungen erbringen. Und so war es dann auch. Die insgesamt fünf Musikstücke bis zur Pause forderten den 49 Musikern der Volksmusikanten Vossenack unter dem Dirigat von Christoph Schiffers alles ab, technisch und musikalisch.

## Lautes Trommeln

Lautes Trommeln hielt die Besucher in der Aula des Franziskus-Gymnasiums in Atem, dröhnte und wuchs sich zum Inferno aus. So hatten es die Komponisten vorgeschrieben, und die jungen und die älteren Jahrgänge, Männer und Frauen, sie alle machten ihre Sache gut. Trommeln und Fanfarenklänge zur Eröffnungsmusik von Alfred Bösendorfer mit „Universal Fanfare“. Die Wechsel von schnellen Rhythmen zu langsamen, die Wechsel von laut zu leise wurden bestens gelöst. Pauken-



Moderatorin Ursula Kreutz (l.) kündigt „Mary Poppins“ an.

Foto: bel

schläge und leise Flötentöne waren für die Menschen auf ihren Stühlen so etwas wie ein Intervalltraining. Die Musik aus dem Film „Mary Poppins“, seinerzeit mit vielen Oscars ausgezeichnet, beruhigte den Kreislauf etwas. Doch es folgte – wie der Vorsitzende der

Volksmusikanten, Stefan Grieshaber, verriet – das Lieblingsstück der Musiker: „The Witch and the Saint“ (Der Teufel und die Heilige).

Zwillingsschwestern, die eine böse, die andere heilig, stehen für die Hexenverfolgung im Mittel-

ter. Und wenn Höllen- und Himmelsmusik miteinander streiten, wird es einmal düster, ein anderes Mal hell. Dirigent Christoph Schiffers hält diese Komposition für das schwierigste Werk des Konzerts, technisch und musikalisch. „Das ist gut gelungen“, resümierte

er, „aber das bleibt nicht aus, denn das Orchester entwickelt sich immer weiter und wird von Jahr zu Jahr besser.“ Melodien aus „Der Fluch der Karibik“ und dem Musical „Starlight Express“ beruhigten die Nerven der Zuschauer etwas.

Im zweiten Teil des Konzerts ging es gemächlicher zu. Hier kamen die Liebhaber der Volksmusik und der Operettenmelodien auf ihre Kosten. Der Einzugsmarsch aus „Der Zigeunerbaron“, Potpourris alter Volkswaisen und Polkas, ein Medley aus bekannten Fernsehserien wie Lindenstraße und Schwarzwaldklinik ließen die Leute von vergangenen Zeiten träumen.

Der Abschluss war „Herb Alperts Golden Hits“ und der immer noch jungen Bigband-Musik von Glenn Miller vorbehalten. Gleich zwei Zugaben, „Disco Fever“ und „Pomp and Circumstance“, rundeten die beiden erfolgreichen Abende ab.

Die Moderation hatte – wie in den vergangenen Jahren – Ursula Kreutz übernommen, die mit Charme und vielen Informationen zum Verständnis der einzelnen Stücke beitrug.